



Detlef Wetzel

Zweiter Vorsitzender der IG Metall

**Statement anlässlich der
Jahres-Pressekonferenz der IG Metall**

Frankfurt, 25. Januar 2010

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen sie mich die politischen Erfolge, die Berthold Huber genannt hat, um einige Zahlen aus unserer Betriebspolitik ergänzen:

70 Prozent der Betriebe, die von der IG Metall betreut werden, haben im Jahr 2009 das Instrument Kurzarbeit zu Beschäftigungssicherung genutzt.

800.000 Beschäftigte haben tariflich oder betrieblich vereinbarte Aufstockungen zum Kurzarbeitergeld erhalten.

555.000 Beschäftigte sind zurzeit durch Beschäftigungssicherungsvereinbarungen vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt.

150 Betriebsratsgremien haben Unterstützung in akuten Krisenfällen durch externe Berater im Rahmen der Task Force „Krisenintervention“ erhalten.

Allein dadurch konnten 50.000 Arbeitsplätze gesichert werden.

20 Unternehmen sind an einem Pilotprojekt zur Innovationsförderung beteiligt.

Neben dieser betriebspolitischen Arbeit haben wir im letzten Jahr weitere Initiativen gestartet, die die Kommunikation mit unseren Mitgliedern und unser Service- und Dienstleistungsangebot verbessern.

Zum einen haben wir das Instrument des Dialogmarketings eingeführt:

Wir bieten unseren Mitgliedern Information, Service und Beratung auf schriftlichem Weg an. Viele Mitglieder nutzen diese Angebote, die Zufriedenheit damit ist außerordentlich hoch. Die Mitgliederbindung an die IG Metall wird dadurch nachhaltig verbessert. Wir setzen diese Art der Kommunikation insbesondere dort ein, wo wir nicht über Betriebsräte und Vertrauensleute unsere Mitglieder direkt persönlich ansprechen können.

So konnten wir trotz Arbeitsplatzverlust viele unserer Mitglieder in der Leiharbeit ansprechen und sie mit speziellen Informationen und Beratungsangeboten als Mitglieder in der IG Metall halten. In diesem Jahr werden wir dieses Angebot auf die Gruppe der Erwerbslosen und Frauen erweitern.

Zweitens haben wir ein systematisches Rückholmanagement eingeführt und Mitgliederrückgewinnung zu einer politisch sehr wichtigen Aufgabe in der IG Metall gemacht. Der Erfolg ist bereits messbar, wie die Austrittszahlen aus dem letzten Jahr zeigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Mitgliederentwicklung des letzten Jahres, die Ihnen von Berthold Huber dargestellt wurde, ist stark geprägt durch den Verlust von Arbeitsplätzen in unserem Organisationsbereich. Besonders unsere hoch organisierten Bereiche waren davon betroffen. Diesem Trend schauen wir jedoch nicht tatenlos zu.

Wir halten an unserem Ziel fest: Die IG Metall muss stärker werden und wachsen. Darum haben wir Überlegungen angestellt, wie wir unsere Verluste kompensieren können. Wir haben ein Projekt „Betriebe ohne Betriebsrat“ gestartet.

Zum einen, weil wir durch die Gründung von Betriebsräten mehr für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten erreichen können. Zum anderen, weil Betriebsratsneugründungen die große Chance für eine positive Mitgliederentwicklung sind.

Die Betriebsratswahlen und die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertreter 2010, die von März bis Mai stattfinden, sind eine gute Gelegenheit unsere betrieblichen Strukturen zu stärken und neue Betriebsratsgremien ins Leben zu rufen. Darum hat der Vorstand der IG Metall den Betriebsratswahlen einen besonderen Stellenwert beigemessen und sie mit konkreten Zielen versehen.

Wir wollen in 1.500 Betrieben erstmals einen Betriebsrat wählen. Insgesamt werden 3,1 Millionen Wahlberechtigte in 10.000 Betrieben im Organisationsbereich der IG Metall etwa 70.000 Betriebsratsmitglieder wählen.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Zusammenhang mit dem Thema „Wachstum“ sind unsere Investitionen in die Erschließungsarbeit. Insgesamt geben wir 12 Millionen Euro für zusätzliche Aktivitäten aus. Wir gehen dort hin, wo es für die IG Metall besonders große Zuwachs- und Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Das bezieht sich auf bestimmte Personengruppen, auf Regionen oder Branchen.

Hier haben wir für dieses Jahr gezielt investiert und werden das auch in den Folgejahren fortsetzen. Das gilt auch für die Aus- und Weiterbildung sowie Personalentwicklung innerhalb der IG Metall:

Unsere Traineeausbildung ist ein Erfolgsmodell. An den Traineelehrgängen 2009 haben 27 Trainees teilgenommen, für das Jahr 2010 haben wir dieses Programm auf 34 Teilnehmer ausgeweitet. Auch in der Erstausbildung geht die IG Metall mit gutem Beispiel voran. In 2009 hatte die IG Metall 62 Auszubildende.

Vorstand und Beschäftigte der IG Metall engagieren sich gemeinsam für die ständige Weiterqualifizierung und Professionalisierung der eigenen Arbeit – damit wird die Interessenvertretung in den Betrieben und in der Gesellschaft unterstützt, die internen Abläufe werden optimiert.

Neben der systematischen Ausbildung von Nachwuchskräften wendet der Vorstand für das jährliche Weiterbildungsprogramm kontinuierlich ca. 1,2 Millionen Euro auf. 120 Seminare, Workshops, Trainings und Ausbildungsreihen werden jährlich durchgeführt. Kontinuierlich nehmen jedes Jahr ca. 45 Prozent der insgesamt 2.416 Beschäftigten an diesen Angeboten teil

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir werden in diesem Jahr den beschriebenen Weg weitergehen und uns zudem weiterhin besonders intensiv um die Themen Leiharbeit und prekäre Beschäftigung kümmern sowie die Themen der jungen Generation ganz oben auf die Tagesordnung stellen.

Es ist aber auch notwendig, die IG Metall mittel- und langfristig so aufzustellen, dass unsere Zukunftsfähigkeit gesichert bleibt. Wir diskutieren gerade intensiv die Reform unserer Organisation. Wir wollen die Strukturen der IG Metall auf die sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen und organisationspolitischen Notwendigkeiten ausrichten. Noch können wir diese Veränderung aus einer Position der Stärke heraus gestalten. Wir sind heute eine mächtige, einflussreiche und konfliktfähige Organisation.

Aber wir müssen uns ändern – um das auch in Zukunft zu bleiben. Unser Ziel ist, die Intensität der Mitglieder- und Betriebsbetreuung beizubehalten. Gleichzeitig wollen wir unsere Aktivitäten zur Erschließung neuer Bereiche erhöhen.

Darum werden wir die Verwaltungsstellen als zentrale Ansprechpartner der Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder stärken und mit mehr Ressourcen ausstatten. Neue Betreuungsangebote werden die Bindung unserer Mitglieder an die IG Metall erhöhen.

Außerdem wollen wir gezielt innovative Ansätze zur Erschließung neuer Bereiche personell und finanziell fördern. Dies wird durch eine Verbesserung und den Umbau der Arbeit in der Vorstandsverwaltung finanziert werden.

In diesem Jahr werden wir konkrete Vorschläge machen, wie die IG Metall neu aufgestellt werden kann. Der Gewerkschaftstag im kommenden Jahr wird dann entscheiden.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!